



Jubiläum 50 Jahre Bibelschule Burgstädt



„Nicht uns, HERR, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre wegen deiner Gnade, wegen deiner Treue!“

Psalm 115,1

Und der Herr hat uns Gnade und Treue in reichem Maße erfahren lassen. Darum steht unser Gedenken ganz im Zeichen des Dankes für dieses Glaubenswerk der Brüdergemeinden, das in der DDR begann und seit 1960 Lehrgänge durchgeführt hat.

Im täglichen Miteinander lag ein Schwerpunkt der Lern- und Lebensgemeinschaft. Wie viel Segen erwuchs in der Zeit der Stille, im Hören auf Gottes Wort, im geistlichen Austausch und im Gebet. Wie viel Dank gebührt aber auch den vielen Mitarbeitern und Glaubensgeschwistern und der aufnehmenden Gemeinde Burgstädt für die Unterstützung des Werkes mit ihrem Gebet und ihren Gaben.

Dabei wissen wir, dass Gott auch andere Wege und Formen der Zurechtbringung in Bibelstudium und Kursen gebrauchen kann. In allem geht es um Vorbereitung auf ein Ziel hin, wie es

in Epheser 4,12 heißt: „Zum Werk des Dienstes“ oder nach 2. Timotheus 2,2: „Um andere zu lehren“. Bibelschule erweist sich als eine nötige Verstärkung und Ergänzung der Arbeit der Gemeinde Jesu.

Zu den ersten Lehrbrüdern gehörten Karl Räuber, Paul Zschieschang, Gerhard Brachmann und Roland Preusch. Als Leitwort war uns Matthäus 23,8 u. 10 wichtig: „Einer ist euer Lehrmeister, der Christus, ihr alle aber seid Brüder.“ Von Anfang an war der umsichtige Dienst unseres Bruders Herrmann Am Ende nicht wegzudenken. Durch Gottes Gnade durfte ich trotz mancher familiärer Belastungen 30 Jahre hindurch Lehrdienst mit tun.

Unserem Herrn und seinem bleibenden Wort gehört auch die Zukunft. Das intensive Wortstudium im AT und NT, die Schau des Textzusammenhangs, die exegetische Arbeit am Bibeltext, aber auch der lebendige Umgang mit dem Wort Tag für Tag hat viele Teilnehmer unauslöschlich beeindruckt.

Aus der einmaligen Zeit des stillen Hörens „wie auf einer frommen Insel“

wurde für einen, der sie recht nutzte, die Freude über die große Beute seines Wortes nach Psalm 119,162.

Es war unser Gebet, dass aus dem angehäuften Wissen durch des Herrn Hilfe eine demütige Dienstgesinnung werden kann, die dann auch unterschiedlichen Lehrmeinungen brüderlich begegnet.

Roland Preusch

Zur Geschichte der Bibelschule in den 60ern

Die Spuren des Krieges noch allgegenwärtig, stieß das Evangelium bei der Jugend Ostdeutschlands auf offene Ohren. Neben den Bibelwochen der Nachkriegsjahre, von denen heute noch gesprochen wird, gab es in Leipzig bald Jugendbibelkurse und die Rüstwoche, heute Leipziger Seminarwoche genannt. Ziel war die geistliche Weiterbildung, vor allem für Verkündigungs- und Seelsorgedienste. Trotz dieser Angebote kam die Frage nach einer intensiveren Ausbildung bei den Reisebrüder tagungen Ende der 50er Jahre nicht zur Ruhe. Hatten bis dahin junge Christen in der DDR noch die Möglichkeit, z.B. die Bibelschule Wiedenest zu besuchen, wurde das durch die Teilung Deutschlands immer mehr erschwert. Die DDR-Regierung drängte den Bund Evangelisch Freikirchlicher Gemeinden dazu, ein eigenes Predigerseminar zu gründen. So gab es z.B. die Vorstellung, diesem Seminar eine Bibelschule für die Brüdergemeinden anzugliedern, die, anders als die Baptistengemeinden, keine Pastoren, sondern nebenberufliche Mitarbeiter für Verkündigung und Seelsorge ausbilden wollte. Geplanter Standort war Leipzig. Alle Überlegungen erübrigten sich, als vom Staat Leipzig abgelehnt wurde. Schließlich wurde beschlossen, den ersten Lehrgang mit 15 Brüdern in der Zeit vom 2.5. - 25.6.1960 in der Gemeinde Burgstädt zu starten.

Thomas Riedel



50 Jahre Bibelschule Burgstädt

Beim ersten Kurs war ich schon dabei und im gleichen Jahr auch beim zweiten Kurs. Was ich gesucht habe, war Hilfestellung zur schnellen Texterfassung und die Umsetzung in eine Predigt.

Die Bibelschüler waren durchweg gestandene Brüder aus der DDR. Einige waren schon im „Reisedienst“. Auch später konnte statistisch nachgewiesen werden, dass die meisten Brüder wichtige Positionen in den Gemeinden erhielten.

Bei der Begrüßungsfeier wurde von Schülern und Lehrern gesprochen und prompt von Br. Herbert Preusch korrigiert. Einer ist Lehrer, ihr aber seid Brüder. Das hat mich beeindruckt. Auswendiglernen von Versen aus dem Johannesevangelium. Da uns so viele vorgegeben wurden, kam der Vorschlag, ob uns nicht die genannt werden sollten, die wir nicht auswendig lernen sollten. Großes Gelächter! Die Gruppe war hellwach dabei, es war lustig und heiter. Für meine Erwartungen war die Hilfe zur Predigt zu gering. Da habe ich zwar mit viel

Fleiß manches Gute zusammengeschrieben, habe es aber nicht auf den Punkt bringen können. Die Zensur war vernichtend. Aber die Hilfestellung anscheinend sehr gut. Ein wichtiger Grundsatz: Jeder Text hat seine Botschaft. Das herauszufinden war wichtig.

Die Gemeinschaft war gut, bis auf die Schlafräume, mit drei Doppelstockbetten, 2 Schnarcher hielten uns nacheinander hellwach. Dazu kamen dann noch ein paar Schuhe - die mit kühnem Schwung auf dem Flur landeten.

Die Essensversorgung fand ihre Krönung durch die selbst gebackenen Torten einer Schwester.

Die umliegenden Gemeinden luden uns ein, um dort die Gottesdienste zu halten. Acht Tage war ich mit Johannes Kuhn unterwegs. Wir haben wie die Weltmeister gesungen, wobei er uns auf seiner Zither begleitete. Wir sangen Lieder, die ich zum Teil überhaupt nicht kannte, aber es hat geklappt und es war auch schön. Es waren also in jeder Hinsicht besondere Erfahrungen, die mir im Nachhinein wertvoll geblieben sind. Leider war ich kein guter Bibelschüler, bin dann aber 1976 als Heimleiter nach Crivitz berufen worden, wo ich bis

2007 aktiv im Dienst war. Dazu hatte ich in meiner Person keine Voraussetzungen, aber unser Herr stellt auch Unvermögende in Dienst und kann zu seiner Ehre ein Werk fördern, wie zu keiner anderen Zeit vorher. Heute kann ich nur dankbar zurückblicken und IHM von Herzen die Ehre geben, auch für die Bereitschaft meiner Familie und für die vielen treuen Beter, Helfer und Spender. Auch Burgstädt gehört mit dazu.

Alfred Laufer

Fortsetzung folgt in der nächsten :PERSPEKTIVE

Herzliche Einladung zur Jubiläumsfeier

Sonntag, 17.10.2010
im Tagungshotel „Alte Spinnerei“,
Chemnitzer Str. 89-91, 09217 Burgstädt

Tagesablauf:

9.00 Uhr	Begrüßungskaffee
9.30 Uhr	Festgottesdienst - die Festpredigt hält Prof. Dr. Thomas Schirmmacher. Er spricht zum Thema: Biblische Werte in einer pluralistischen Gesellschaft
12.00 Uhr	Mittagessen in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Burgstädt
14.00 Uhr	Fortsetzung im Hotel „Alte Spinnerei“ mit Rückblicken und Ausblicken
15.15 Uhr	Schlussreferat von Manfred Schäller oder Karl-Heinz Vanheiden zum Thema: „Wie der Ton in der Hand des Töpfers“
16.00 Uhr	Kaffeetrinken

Anmeldung: Bibelschule Burgstädt,
Kirchplatz 2, 09217 Burgstädt
Telefon (0 37 24) 21 96
Telefax (0 37 24) 21 97
E-Mail: info@bibelburg.de

